

Jung - aber engagiert?

Was wir
über das freiwillige Engagement Jugendlicher
wissen können

Bundesjugendtag der DJK-Sportjugend
Oberwesel, 15. Januar 2011

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt

Begriffs(er)klärung

Freiwilliges (zivilgesellschaftliches) Engagement

- erfolgt ohne (Ver)Pflicht(ung) in Vereinen, Verbänden, Bürgerinitiativen, örtlichen Gruppen und der Politik (der Zivilgesellschaft), nicht aber im Staat und Wirtschaft;
- es ist am Gemeinwohl und dessen Förderung ausgerichtet,
- ist „ideell“ und „selbstlos“ (zielt nicht auf materiellen Gewinn ab)
- und geschieht im öffentlichen Raum (nicht in der Privatsphäre).
- Es kann *auch* ein Ehrenamt sein (wie es die Mitglieder der Bundesjugendamtleitung wahrnehmen), muss es aber nicht.

Nachdenken 1

- Thema:
Wie viele Freiwillige gibt es eigentlich in Deutschland, gemessen an der Gesamtbevölkerung? Sind es rund 23,0 Millionen Menschen ab 14 Jahren (d. h. ca. 36% der Bevölkerung ab 14) oder rund 15,3 Millionen (ca. 24%)?
- Es sind in Deutschland etwa 23 Millionen Menschen, die etwas freiwillig tun, sagt der ⇨ *Freiwilligensurvey 2009*.

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Engagementquote

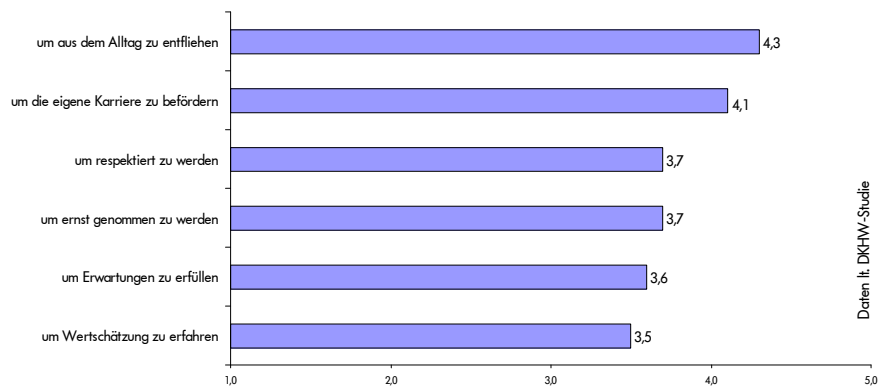
- Freiwilligensurvey (1999 – 2004 – 2009)
 - 2009: 20.000 Befragte ab 14 Jahren (2004: 15.000)
 - zusätzlich zehn Länder- und verschiedene Themenauswertungen
- 23 Millionen ehrenamtlich engagierte Menschen in Deutschland = 36% der Bevölkerung (ab 14 Jahren)
Engagementquote ist damit weitgehend gleichbleibend
- 42% mit mehr als einer Aufgabe/Funktion
- 90% mind. einmal im Monat, 56% mehr als einmal in der Woche

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Schwache Motive für das Engagement

Unwichtigste Gründe für gesellsch. Engagement



Daten lt. DKHW-Studie

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Nachdenken 2

- Thema:
Werden die Freiwilligen in Deutschland – und solche, die es noch werden wollen (also noch nicht aktiv sind, es vielleicht aber mal werden) – eigentlich mehr oder weniger?
- Es könnten mehr werden! Das heißt:

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Wer ist „bereit“?

2009 sagten

- 36%, sie sind schon engagiert;
- 11%, sie wollten das sicher werden (die Gruppe bleibt seit 1999 etwa gleich groß);
- 26%, sie könnten sich das (vielleicht) vorstellen (diese Gruppe nimmt sei 1999 zu);
- 27%, das komme für sie überhaupt nicht in Frage (diese Gruppe wird seit 1999 kleiner)
- die Zahl der jungen Menschen, die sich vielleicht noch engagieren wollen, ist etwas geringer.

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Nachdenken 3

- Thema:
**Freiwilligkeit kostet ganz schon viel Zeit!
Wenden die Freiwilligen eigentlich durchschnittlich mehr als 30 Stunden im Monat oder weniger als 30 Stunden im Monat für ihre Tätigkeit auf?**
- rund 16 Stunden
und junge Menschen fast 17 Stunden im Monat (2009)

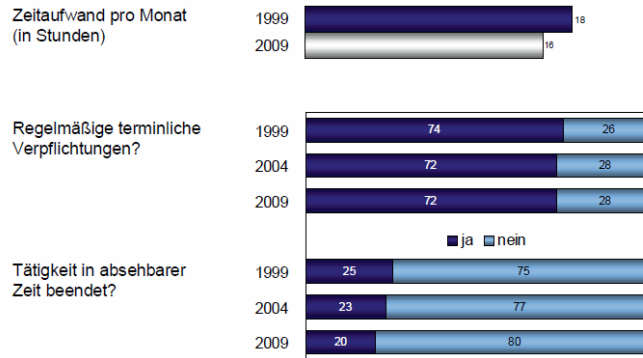
Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Grafik Z21

Zeitaufwand, regelmäßige Verpflichtung und zeitliche Begrenzung

Zeitaufwendigste freiwillige Tätigkeiten (Angaben in %)



Quelle: Freiwilligensurveys

Sozialforschung

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Nachdenken 4

- Thema:
**Warum engagieren sich Freiwillige eigentlich?
Eher mehr, weil sie durch ihr Engagement die
Gesellschaft zumindest im Kleinen mitgestalten
wollen?
Oder eher mehr, weil sie durch ihr Engagement vor
allem mit anderen Menschen zusammenkommen
möchten?**
- Beides ist in etwa gleich wichtig:
 - Gesellschaft mitgestalten: 61%
 - Geselligkeit, Gemeinschaft: 60%

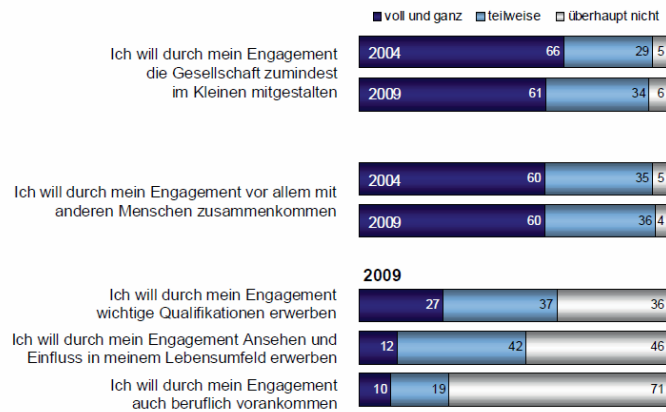
Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Grafik Z6

Warum man sich freiwillig engagiert (2004, 2009)

Alle Engagierten ab 14 Jahren (Angaben in %)



tns infratest

Quelle: Freiwilligensurveys

Sozialforschung

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Nachdenken 5

- Thema:
Viele Freiwillige, die heute aktiv sind, waren früher (v. a. in der Kindheit und Jugend) einmal Mitglied in einem Sportverein und sagen: „Ja, deswegen bin ich heute freiwillig tätig!“
Wie viele mögen das wohl sein? Weniger als 25% oder mehr als 25%
- Etwa 45% (DKHW-Befragung 2009); Schlussfolgerung: Sportvereine leisten schon sehr früh und sehr viel erfolgreiche „Vorfelddarbeit“.

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Nachdenken 6

- Thema:
Was ist den Freiwilligen wohl wichtiger in ihrer Tätigkeit? Mit sympathischen Menschen zusammen zu kommen oder Verantwortung zu übernehmen?
- Auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 5 (sehr wichtig) sagen die Freiwilligen u. a. (Freiwilligensurvey 2009):
 - 4,4 dass die Tätigkeit Spaß macht,
 - 4,1 dass man anderen Menschen helfen kann,
 - 4,0 dass man mit sympathischen Menschen zusammen ist,
 - 3,7 dass man die eigenen Kenntnisse erweitern kann,
 - 3,5 dass man Verantwortung und Entscheidungsmöglichkeiten hat,
 - 3,1 dass die Tätigkeit auch anerkannt wird.

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Nachdenken 7

- Problem:
**Ist es den Freiwilligen eigentlich wichtig, ob ihnen ihr Engagement auch beruflich weiterhilft?
Sind es mehr als 50% der Freiwilligen oder weniger als 50% der Freiwilligen?**
- Es sind deutlich weniger als 50%;
- aber es sind vor allem die jungen Engagierten, denen ihr Engagement vor allem *was für's Leben* bringen soll:

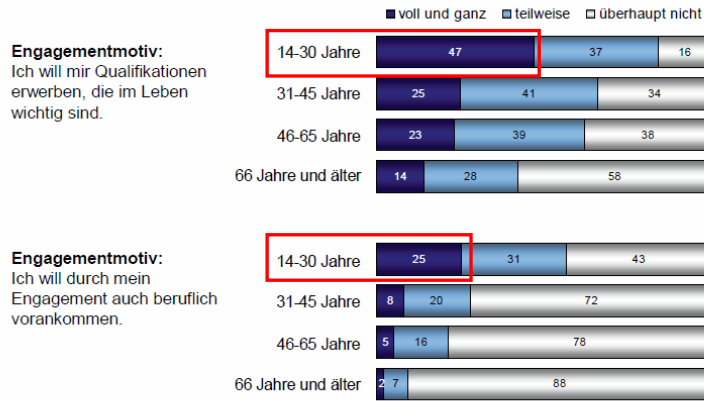
Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Grafik Z8

Qualifizierungs- und Berufsmotiv in vier Altersgruppen (2009)

Alle Engagierten ab 14 Jahren (Angaben in %)



tns infratest

Quelle: Freiwilligensurveys

Sozialforschung

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Nachdenken 8

- Thema:
Wie viele junge Menschen sind eigentlich freiwillig tätig?
Weniger als 25% der Altersgruppe zwischen 14 und 25 Jahren oder mehr?
- Laut Freiwilligensurvey 2009: 34%, seit 1999 aber leicht abnehmend.
- Na toll: Diese Altersgruppe wird ohnehin weniger!
⇒ demographischer Wandel:

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Nachdenken 9

- Problem:
Der „demographische Wandel“ hat meinen DJK-Verein schon beschäftigt.
- Wer „Ja“ sagen kann, der/die steht bitte mal kurz auf – und bleibt bitte auch erst mal stehen!

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Was heißt „demografischer Wandel“?



Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Das heißt „demografischer Wandel“!



weniger
Kinder

=

Kampf
um die
Köpfe

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



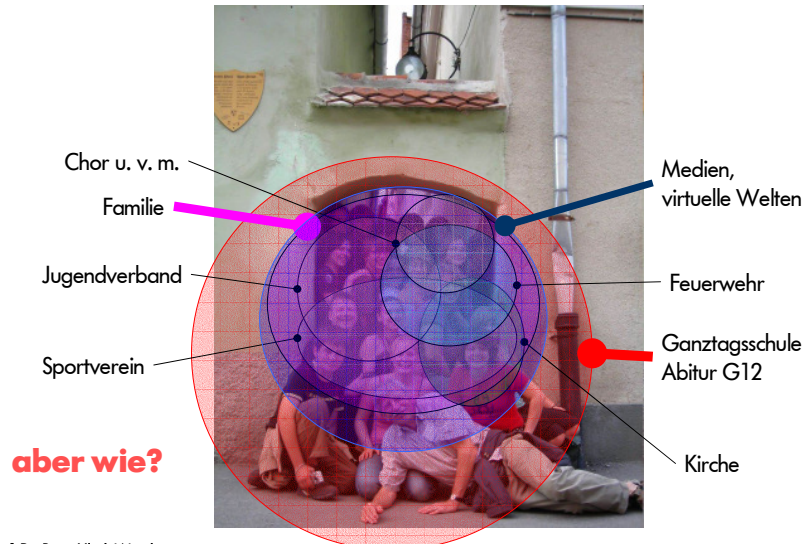
Nachdenken 10

- Problem:
Mit dem „Kampf um die Köpfe“ hat sich mein DJK-Verein schon beschäftigt.
- Wer jetzt schon steht und auch noch „Ja“ sagen kann, der/die darf auch noch einen Moment stehen bleiben; die anderen setzen sich bitte!
- Diesem Kampf um die Köpfe müssen wir uns stellen; denn:
in einzelnen (ländlichen Regionen, nicht nur in den jungen Bundesländern) sinkt der Anteil der jungen Menschen unter 25 Jahren von 2005 bis 2025 um bis zum 30%, teilweise sogar mehr.
und:

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Und der „Kampf um die Köpfe“ hat begonnen!



Wertorientierungen: Pragmatisch, aber nicht angepasst

Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren (Angaben in %)



Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt

14 Fragen an die DJK-Vereine: Fragen 1 und 2

- Dazu lassen sich Fragen stellen, die einen Eindruck vermitteln, wo wir stehen:
- Aus der Forschung verschiedener Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (auch meiner eigenen Forschung) wissen wir, was bei jungen Menschen gut ankommt:
Sie wollen Aufgaben nach eigenen Interessen auswählen können.
Sie wollen ihren Einsatz zeitlich begrenzen können.
- Es gilt (selbst-) kritisch zu fragen: Achtet Eurer DJK-Verein darauf?
(Die Fragen entstammen einem Arbeitspapier des Deutschen Olympischen Sportbundes/DOSB und sind entsprechend von ir angepasst worden.)

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Frage 3 bis 6

Weitere Fragen sind:

- Sie bevorzugen einen lockeren organisatorischen Rahmen, der ihrer Spontaneität Raum lässt, zum Engagement „Ja“, aber auch wieder „Nein“ zu sagen.
- Sie haben ein anderes Zeitgefühl als Erwachsene: schnell sichtbare Erfolge beflügeln, Routine ermüdet sie.
- Sie wollen Handlungsspielräume. Unterstützung ist willkommen, autoritäre Vorgaben nicht.
- Sie arbeiten am liebsten für und mit anderen jungen Menschen.
- Es gilt (selbst-) kritisch zu fragen: Achtet Eurer DJK-Verein darauf?

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Frage 7 und 8

- Aus der Forschung wissen wir, was bei jungen Menschen gut ankommt:
- Junge Menschen wollen konsequent gehört werden, mitsprechen und mitentscheiden dürfen.
- Sie wollen etwas erleben, als Mitglieder und als Engagierte: flexible, kompakte Angebote (z. B. Trainingswochenende mit Event-Charakter) ziehen sie an.
- Es gilt (selbst-) kritisch zu fragen: Achtet Eurer DJK-Verein darauf?

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Frage 9 bis 11

- Weitere Fragen sind:
- Junge Menschen brauchen, wie jede/r andere auch, Anerkennung – vielleicht sogar noch etwas mehr: das Gefühl, für voll genommen zu werden.
- Junge Menschen wollen hinzulernen, am liebsten solche Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie später einmal (z. B. beruflich) nutzen können.
- Junge Menschen wissen qualifizierte Zeugnisse und Bestätigungen zu schätzen, die sie auch beruflich nutzen können.
- Es gilt (selbst-) kritisch zu fragen: Achtet Eurer DJK-Verein darauf?

Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt



Frage 12 bis 14

- Aus der Forschung wissen wir, was bei jungen Menschen gut ankommt:
- Partnerschaftliche Anleitung und Beratung ist gefragt, keine Besserwisserei.
- Partnerschaftliche Anleitung und Beratung ist gefragt, keine Besserwisserei. Fehler zu machen gehört zum Erwachsenwerden dazu.
- Sie sind vor allem dann bereit, sich zu engagieren, wenn sie von anderen Jugendlichen darauf angesprochen werden.
- Es gilt (selbst-) kritisch zu fragen: Achtet Eurer DJK-Verein darauf?